



## Pressemitteilung

### **NAG sieht das neue „GKV-Wahlrecht“ der Hamburger Beamten kritisch**

5 Gießen, 22.11.2018 - Seit dem 01.08.2018 haben die Beamten der Stadt  
Hamburg, anders als in allen anderen Bundesländern, die Wahl zwischen der  
bisherigen Form der "individuellen" Beihilfe, bei der die tatsächlich  
entstandene krankheitsbedingten Aufwendungen durch die Beihilfestelle  
und eine private oder freiwillige gesetzliche Krankenversicherung reguliert  
werden oder einer neuen "pauschalen" Beihilfe, bei der die Kosten für eine  
10 private oder gesetzlichen Krankenvollversicherung bezuschusst werden.

15 „Es handelt sich um einen weiteren Angriff auf das bewährte Nebeneinander  
von GKV und PKV und die Sicherheit der Arbeitsplätze unserer Kolleginnen  
und Kollegen im Innen- und Außendienst.“ meint Joachim Liesenfeld, im  
Vorstand der NAG zuständig für Angelegenheiten der Privaten  
Krankenversicherung. „Sollte sich das Arbeitsaufkommen bei den  
Beihilfestellen reduzieren, sind mittelfristig auch dort Arbeitsplätze  
gefährdet.“ Ein Wahlrecht zwischen PKV und GKV hätten die Hamburger  
Beamten schon vor der Neuregelung gehabt. Heute sind 94 Prozent der  
20 Beamten in Deutschland privat krankenversichert.

25 Das Wahlrecht besteht insbesondere für Beamtenanwärter oder Beamte, die  
im Herbst neu eingestellt werden. Aber auch vor dem 01.08.2018 bereits  
eingestellte Beamte können die pauschale Beihilfe beantragen. Dafür ist  
keine Frist vorgesehen.

30 Wie der PKV-Verband ist auch die NAG der Meinung, dass die Beihilfe des  
Dienstherrn für Beamte und die ergänzende Private Krankenversicherung  
perfekt zusammen passen. Daran ändert auch die Neuregelung in Hamburg  
nichts.

35 Beamtenanfänger sollten sich gut überlegen, ob sie davon Gebrauch machen,  
denn die Entscheidung ist unwiderruflich und kann später – zum Beispiel bei  
einem Wechsel des Bundeslandes – schwerwiegende Folgen haben. Es ist  
daher davon auszugehen, dass für die große Mehrheit der Beamten die  
klassische Kombination aus Beihilfe und Privater Krankenversicherung die  
erste Wahl bleibt.

40 „Noch kann man die Kostensituation nur abschätzen, aber da es insbesondere  
für "schlechte Risiken" reizvoll ist, wird das Hamburger Modell vermutlich zu  
einer finanziellen Schwächung der GKV führen“, vermutet Liesenfeld.  
Hamburg rechnet daher mit anfänglichen Mehrkosten von 5,8 Millionen Euro.

45 Die NAG sieht deswegen keine nennenswerten Vorteile für alle Beteiligten  
und lehnt dieses Modell daher als nicht zukunftsweisend ab

50 **Hintergrund:** Die NAG ist die erste deutsche Spezialgewerkschaft für die  
Interessen der Beschäftigten im privaten Versicherungsgewerbe. Ihr Ziel ist  
es, die Beschäftigten in der deutschen Versicherungsbranche  
zusammenzuschließen, um mit ihnen und für sie ganz gezielt für die Arbeits-  
und Einkommensbedingungen der Beschäftigten des Innen- und des  
Außendienstes einzutreten.